

Kreiselternrat 21 Altona

Protokoll zur Kreiselternratssitzung	Datum: 18. Juni 2020
---	--------------------------------

Anwesend: GS: ARN – BAH – ELB – GFL – KFL – LOK – LOU – MEN – ROT – STE – THA – THS – TRE – WIN STS: BAH – FLO – KTS – MBS GYM: ALL – ALT – CHR – HOC – DFG – OTH – STR SON: BHK – HIR – KIE – RCR – RBE PRI: AHF – PSA – KSD – KSE – BUO – BUG – RSS BER: BEA – FSP – BTK Eingeladene Gäste: Dr. Amelie Sjölin (Schulaufsicht) Ort: Zoom-Videokonferenz	Zeit: 19:30 Uhr bis 22:00 Uhr
---	---

Verlauf und Ergebnisse:
1 TOP Begrüßung durch Vorstand 1.1 Vorstellungsrunde: Entfällt aus Zeitgründen, da alle in der Videokonferenz namentlich sichtbar sind. 1.2 Festlegen der Protokollführung Julia Rennert (KER21-Vorstand) übernimmt das Protokoll.
2 TOP Genehmigung des Protokolls 22.05.2020 Der Protokollentwurf vom 22.05.2020 (Onlinesitzung mit Herrn Grab, BSB) wird genehmigt. Heiko Frost (KTS) merkt an, dass der ab 01.08.2020 geltende neue Name ‚Stadtteilschule Altona‘ der Kurt-Tucholsky-Schule zu führen ist. Alle anderen fehlenden Protokolle wurden bei den ProtokollführerInnen wiederholt angemahnt, bislang leider ohne Erfolg.
3 TOP Lernferien 2020 / Übergang Kl. 6-7 / Datenschutzkonformität / Digitalpakt u. digitale Ausstattung der Schulen Es wird seitens der VertreterInnen eingeworfen, dass die kürzlich angekündigten Lernferien auf Widerstand bei den Schulen und Schulleitungen gestoßen sind, da das Konzept angeblich wenig durchdacht ist; ebenso erfolgte keine direkte Information an alle Eltern. Dies entspricht nicht dem Sachstand an den meisten Schulen, wie andere VertreterInnen bestätigen können: Die Lernferien wurden als aktives Angebot an ausgewählte SuS und ihre Eltern gerichtet, hier handelt sich um max. ca. 2-3 SuS pro Klasse. Das Angebot wurde seitens der Schul- und Stufenleitungen in ER-Sitzungen diverser Schulen erwähnt, die Umsetzungspläne erläutert. Frau Dr. Sjölin bestätigt Konzept und Pläne und berichtet, dass seitens der BSB viel Geld in die Hand genommen wird, damit diese Idee schon in den Sommer-, später auch alternativ noch in den Herbstferien umgesetzt werden kann. Schulen mit KESS-Faktor 1-2 müssen zwei Wochen innerhalb der Sommerferien organisieren und erhalten hierfür Unterstützung der BSB, alle anderen Schulen (ab KESS 3 aufwärts) sind aufgefordert, eine Woche selbsttätig zu organisieren. Wann eine Schule die Umsetzung anbieten kann, hat immer individuelle logistische und interne Gründe. Frau Dr. Sjölin berichtet, dass mit 10-20% an Rückmeldungen der Eltern pro Schule gerechnet wird. Der Stundensatz bzw. das Budget für die Lehrkräfteakquise liegt bei € 30; es sollen max. 8-10 Kinder pro Lerngruppe betreut werden. Konzept und selbstorganisatorische Budgetierung werden gelobt. Die Nachfrage nach der medial bekanntgewordenen Ablehnung und Kritik einiger Schulleitungen in Hamburg wird gestellt, Frau Dr. Sjölin erläutert die Hintergründe: Die Aufforderung, dass nach den

Maiferien der Hybridunterricht zu organisieren und umzusetzen ist, und mit dann stetig steigenden Stundenzahlen, hatte zum Erreichen der Maximalkapazität der Schulleitungen geführt. Die Protesthaltung erwuchs aus einem Gefühl der Überforderung, hier musste die Schulaufsicht viel Überzeugungsarbeit leisten. Im Nachgang entstand daraus aber großes Engagement seitens der Schulleitungen.

Es werden weitere Fragen nach Details des Lernferien-Konzepts gestellt und aus den einzelnen Schulen zum Anmeldeverfahren berichtet: Die Möglichkeit der Anmeldung sei sehr plötzlich und prompt an die Eltern ergangen, mit der Benennung der Maximalplätze. Der Unterricht wird von LehramtsstudentInnen übernommen, die Materialien und Lerneinheiten werden vom LI angeboten, können aber von den Lehrkräften an den Schulen individuell ausgestaltet und/oder übernommen werden.

Zusätzlich ergeht die Bitte nach weiterführenden Informationen an Frau Dr. Sjölin, da es von Elternseite ein Schreiben geben soll, dass auf verstärkte Abschulungsbemühungen der Gymnasien nach Klasse 6 eingeht. Aktuell liegen hierzu keine weiteren Details vor.

Als weiteres Thema wird die Frage nach der Datenschutzkonformität der Onlinesitzungen, besonders im Zusammenspiel mit der BSB, gestellt – ist Zoom hier das präferierte Mittel der Wahl? Frau Dr. Sjölin verweist auf ihren früheren Einwurf, dass behördenseitig lieber mit Jitsi gearbeitet werden sollte.

Es wird auch noch einmal auf das Thema ‚Verfügbarkeit von digitalen Schulbüchern für den Fernunterricht‘ zurückgekommen, dass Birga Brandner in der vergangenen Sitzung aus der EK mitgebracht hatte. Hier ging es um den direkten Wunsch an die BSB, dass die Marktmacht einer Behörde eines großen Stadtstaats vielleicht genügend Druck auf die Schulverlage aufbauen kann, um die durchgängige und kostenreduzierte Verfügbarkeit von digitalen Lerninhalten sicherzustellen. Frau Dr. Sjölin wird gebeten, diese Frage in die BSB mitzunehmen.

Es kommt auch die Nachfrage nach der finanziellen Umsetzung des Digitalpakts bzw. der lokalen Pakete, auf die die Schulen zurückgreifen können, wenn es um Materialbeschaffung und -ausstattung geht. Hier erläutert Frau Dr. Sjölin noch einmal die Hintergründe, Budgetpläne und Verfügbarkeiten sowie die tatsächlichen Ablaufpläne, die die Schulen zu nehmen haben. Eltern und Elternratsmitglieder, die Unterstützung dabei leisten möchten und weitergehende Informationen benötigen, sind aufgefordert, in engen Dialog mit ihrer Schulleitung zu gehen, da die Pläne je Schule sehr individuell sein können. In jedem Fall wird seitens der KER21-Mitglieder darauf hingewiesen, dass schulseitig Rollenklarheit für die Administration und dauerhafte Wartung herrschen muss – es müssten Stellen geschaffen werden, die die Lehrkräfte, die sich diesbezüglich um Inventar und Geräteverwaltung kümmern, entlasten und die es den Schulen ermöglichen, immer auf dem neuesten Stand zu bleiben.

Auch wird in diesem Zusammenhang die Einführung und der Einsatz der Lernmanagementsoftware ‚Moodle‘ erwähnt, die die BSB aktuell an einigen Schulen (u.a. Christianeum) als Pilotprojekt führt.

4 TOP Terminvorschläge für das kommende Schuljahr 2020/2021

Für das kommende Schuljahr werden folgende Termine für die KER21-Sitzungen vorgeschlagen, diese stehen zur einstimmigen Verabschiedung:

Di, 27.10.20 – (Kinderschutzkonzept, Dr. Christian Böhm, Beratungsstelle Gewaltprävention; N.N.)

Mo, 30.11.20 – N.N.

Di, 19.01.21 – N.N.

Mi, 24.02.21 – N.N.

Mi, 24.03.21 – N.N.

Mo, 26.04.21 – N.N.

Di, 25.05.21 – N.N.

Mi, 16.06.21 – N.N.

Die Termine werden einstimmig verabschiedet. Die Sitzungsorte in den Schulen werden zu Beginn des kommenden Schuljahres eruiert und bekanntgegeben.

5 TOP Stimmungsbild des KER21 ‚Corona-Feedback‘

Die Stimmungsbilder von mehreren Schulen wurden vom Vorstand den einzelnen Abfrage-Bereichen zugeordnet und dann für eine Diskussionsgrundlage als Zusammenfassung an das Gremium verschickt. Eine Grundschule findet das Vorgehen unglücklich, da der Kontext der Schulaussage evtl. verlorengegangen ist und eine negative Grundaussage hervorgetreten ist, die in

keiner Weise beabsichtigt war. Außerdem wäre eine Vorab-Anonymisierung der Aussagen besser gewesen.

Frau Dr. Sjölin erläutert, dass sie die Zusammenfassung ebenfalls erhalten hat und diese mit mehreren erwähnten Schulleitungen geteilt hat, die diese Darstellung völlig unzutreffend fanden und entsetzt waren. Hier fehlt es den Gremiumsmitgliedern ihrer Aussage nach an Respekt für die getane Arbeit der Schulleitungen und Lehrkräften. Dem wird entgegnet, dass hier die Interessensvertretung der Kinder durch ihre Eltern (im ER, im KER) wahrgenommen wird; die Eltern vertreten nicht die Interessen der Schulleitungen.

Die Gremiumsmitglieder sehen das Teilen des Papiers als keinen geeigneten Weg, den erwünschten und benötigten Dialog voranzubringen. Die Zusammenfassung stellt nicht, wie vermutet, Einzelmeinungen von Eltern dar, sondern sind Ergebnisse von Umfragen und anderen Meinungsbildern in den Elternräten und Schulen. Ein Dokument ohne vorherige Absprache weiterzuleiten, das als interne Diskussionsgrundlage für die Sitzung dienen sollte, ist der falsche Weg, dies bringen die Mitglieder sehr deutlich zum Ausdruck. Frau Dr. Sjölin erwidert, dass es nicht zur Transparenz beiträgt, wenn die Schulleitungen die öffentlichen Aussagen ihrer (K)ER-Abgeordneten nicht kennen. Die betroffenen Schulleitungen werden noch einmal das direkte Gespräch mit ihren KER-Abgeordneten suchen, um hier für Klärung zu sorgen.

Vorstand und Mitglieder geben zu bedenken, dass das Dokument nach erfolgtem internen Dialog doch eine gute Gesprächs- und Arbeitsgrundlage für den weiteren Fortschritt im Pandemie-Lernen darstellen kann; wird es einseitig als ‚Lehrer- oder Schul-Bashing‘ aufgefasst (obwohl die Interpretation der Texte zu den Schulen das gar nicht hergibt), so kann hier kein gemeinsamer Fortschritt erzielt werden.

Es wird über die interne Verfahrensweise diskutiert, wie mit dieser Zusammenfassung weiter umgegangen werden soll. Eine Erhebung zu einer offiziellen Stellungnahme muss vom Gremium, wie korrekt angemerkt, konsentiert sein. Es wird aus dem Gremium mehrfach darauf hingewiesen, dass das vorliegende Papier konstruktiv und ideengebend ist, die ggf. enthaltenen Aspekte einer Wertung müssten überarbeitet werden; die entsprechenden Stellen mögen es aber bitte als Hilfestellung und Wegweiser akzeptieren. Da dies keine offizielle Stellungnahme für Presse oder Öffentlichkeit sei, müsse es doch annehmbar sein, dass sachliche Kritik geübt und diese dann auch genutzt wird.

Grundsätzlich wird von KER-VertreterInnen noch einmal auf die Arbeit des Gremiums verwiesen: Dies soll ein Raum des Austauschs sein, um zu erfahren, wie ‚best practice‘ an anderen Schulen funktioniert und dies für die eigene ER-Arbeit mitgenommen werden kann. Der KER sei keine Plattform, um politische Mehrheiten zu schaffen. Sollte eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und interne Diskussion – auch mit der Schulaufsicht – nicht mehr möglich sein, so wäre dies sehr bedauernswert.

Es kommt der Vorschlag, den Titel ‚Informationspapier über den Hybrid- u. Fernunterricht an den Schulen im KER21‘ zu verwenden. Es sollen alle Schulen anonymisiert werden und die Aussagen mit Kürzeln für Grundschule sowie weiterführende Schule gekennzeichnet werden. Adressaten sollen die Elternkammer, das LI sowie die Stabsstelle für Digitalisierung sein. Eine Veröffentlichung bis August aufzuschieben, wird für nicht zielführend gehalten, da die Planungen und Arbeiten an möglichen Lernkonzepten in den entscheidenden behördlichen Stellen auch in den Sommerferien fortgesetzt werden.

In diesem Zusammenhang erfolgt noch einmal die Erinnerung an die nicht vorhandene Bildungsgerechtigkeit, besonders in Bezug auf die Verfügbarkeit von Medien und Materialien für den Fernunterricht, die dringend adressiert und behandelt werden muss. Ebenso wird noch einmal der Punkt der digitalen Schulausstattung bzgl. IT-Expertise und Lehrkraftschutz angesprochen.

Abschließend wird die zeitliche Abfolge der Neufassung und selektiven Veröffentlichung besprochen. Ein gemeinsam erarbeitetes Vorwort wird der Neufassung vorangestellt werden.

Es wird ein 2-Stufen-Plan mit Frau Dr. Sjölin vereinbart, dass die Nutzung und Umsetzung des Papiers auf zwei Wegen weiterverfolgt werden soll: Einmal über den Eintrag in die BSB, zum zweiten über das Gespräch der KER-/ER-Mitglieder mit ihren Schulleitungen.

Zum Abschluss wird Frau Dr. Sjölin gedankt, dass hier die Hand zur weiteren Zusammenarbeit gereicht wurde und die KER-Mitglieder bitten um eine Vorgabe aus der BSB, wie eine mögliche Online-Durchführung der Elternvollversammlungen im Frühherbst 2020-21 zu legitimieren wäre.

6 TOP Bericht aus der Elternkammer

Entfällt, da bislang nicht wieder getagt wurde.

7 TOP Verschiedenes

Es kommt die Abfrage im Gremium, wie die von der BSB vorgeschriebene Anzahl der Präsenzstunden an den einzelnen Schulen konkret umgesetzt wurde. Dies tauschen die Mitglieder im Gespräch aus. Die ggf. entstandene bzw. wahrgenommene Diskrepanz, dass die öffentlich gemachten Vorgaben von Senator Rabe an einzelnen Schulen differieren, ist organisatorischen und logistischen Gründen an den Standorten geschuldet, so erläutert Frau Dr. Sjölin. Eltern mit Nachfragen sollten sich immer an ihre Schulleitung bzw. den ER wenden, um Einsicht in die Hintergründe zu erhalten.

KER21-Termine 2019/2020 (jeweils 19:30 Uhr)

Do, 22.08.19 (Besuch Senator Rabe; Struensee-Gymnasium)

Mo, 30.09.19 (Vorstandswahl; Max-Brauer-Schule)

Di, 29.10.19 (Bündnis „Mehr Zukunft in der Schule“; Louise Schroeder Schule),

Mi, 27.11.19, (Rechtliche Situation zu zugewanderten SchülerInnen; Gymnasium Allee)

Do, 23.01.20, (u.a. Diagnostik im Schulverlauf, Nachteilsausgleiche; Schule Windmühlenweg)

Mo, 24.02.20, („Alleskönner“ und kompetenzorientierte Zeugnisse; *Schule Klein Flottbeker Weg**)

Di, 24.03.20, (Digitalisierung und edunautika-Projekt; Theodor-Haubach-Schule)

Mi, 29.04.20, (Berufsorientierung/Produktionsschulen; Produktionsschule Altona)

Do, 28.05.20 (Schulbau & SEPL; Schule Bahrenfelder Straße)

Mo, 22.06.20, (*Geschichtswerkstatt Altona-Ottensen, Grundschule Groß-Flottbek online*)

Im nächsten Schuljahr:

Di, 18.08.20 (Religionsunterricht, Dr. Jochen Bauer (BSB-Referat); Organisatorisches; Elbschule-Bildungszentrum Hören u. Kommunikation)

Mi, 28.09.20 (Vorstandswahl; Christianeum)

Termine für das kommende Schuljahr als Vorschlag (jeweils 19.30h):

Di, 27.10.20 – (Kinderschutzkonzept, Dr. Christian Böhm; N.N.)

Mo, 30.11.20 – N.N.

Di, 19.01.21 – N.N.

Mi, 24.02.21 – N.N.

Mi, 24.03.21 – N.N.

Mo, 26.04.21 – N.N.

Di, 25.05.21 – N.N.

Mi, 16.06.21 – N.N.

<https://sites.google.com/site/ker21altona/schuljahr-2019-2020>

Literatur (zum Thema):

1. Beschlüsse der **Bezirksversammlung** Altona:

<https://sitzungsdienst-altona.hamburg.de/bi/pa021.asp> unter Sitzungsübersicht!

2. ggf. Folien unter unserer Homepage des **KER 21**:

<https://sites.google.com/site/ker21altona/schuljahr-2018-2019/protokolle>

Themenspeicher:

Der KER 21 hat am 30.09.2019 folgende Arbeitsthemen vorgeschlagen:

- Bündnis "Mehr Zukunft in der Schule"
- Schulbau, insbesondere Altona Kern, AG SEPL
- Richtlinien Förderung Elternarbeit in nichtdeutschen Familien (Dolmetschen, Hilfen, Unterstützung etc.)
- Lehrerversorgung, Stundenausfall, Vertretungen, Kompensationen von Lehrerausfällen
- Zentralzeugnisse, schuleigene Kompetenzraster, Alleskönner-Versuch: wie geht es weiter
- Digitalisierung und Medienkompetenzerziehung
- Ganztagskonzepte und räumliche Rahmenvorgaben
- Inklusion und Sonderpädagogen, Richtlinien Nachteilsausgleiche
- Berufsorientierung
- Erarbeitung einer Geschäftsordnung für den KER 21 (aufgenommen am 27.02.2019)

Kürzel Mitgliedsschulen (anwesend/absent):

Grundschulen: ARN (Arnikelstraße); BAH (Bahrenfelder Straße); ELB (GTS an der Elbe); GFL (Groß Flottbek); KFL (Klein Flottbeker Weg); LOK (Loki Schmidt); LOU (Louise Schroeder); MEN (Mendelssohnstraße); ROT (Rothestraße); STE (GTS Sternschanze); THA (Thadenstraße); THS (Theodor Haubach); TRE (Trenknerweg); WIN (Windmühlenweg)

Stadteilschulen: BAH (Bahrenfeld); FLO (Flottbek); KTS (Kurt Tucholsky); MBS (Max Brauer)

Gymnasium: ALL (Allee); ALT (Altona); CHR (Christianeum); HOC (Hochrad); DFG (Dt.-Frz. *Gymnasium*); OTH (Othmarschen); STR (Struensee)

Sonderschulen: BHK (Bildungszentrum Hören und Kommunikation (Elbschule)); HIR (Hirtenweg); KIE (Kielkamp); RCR (ReBBZ Carsten-Rehder-Straße); RBE (ReBBZ Bernstorffstraße)

Privatschulen: AHF (August-Hermann-Francke-Schule (Christliche Grundschule Hamburg-Bahrenfeld)); PSA (Produktionsschule Altona); KSD (Katholische Schule Dohnweg); KSE (Katholische Schule Eulenstraße); BUO (Bugenhagenschule Ottensen); BUG (Bugenhagenschule Groß Flottbek); RSS (Rudolf-Steiner-Schule Ottensen)

Berufliche Schulen: BEA (Berufliche Schule Energietechnik Altona); FSP (Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik); BTK (Hochschule für Gestaltung)